

Pressemitteilung

Rheinische Sparkassen 2024: Gutes Ergebnis in schwierigen Zeiten – belebtes Kredit-Neugeschäft – deutliches Einlagenwachstum

Düsseldorf (01.04.2025) Die rheinischen Sparkassen haben im Jahr 2024 ein gutes Ergebnis erzielt. Der Jahresüberschuss beträgt 348,4 Mio. Euro, die so genannte Bürgerdividende knapp 860 Mio. Euro. So bleiben die Sparkassen in unsicheren Zeiten weiterhin ein finanzieller Taktgeber für wirtschaftliche Entwicklung, soziales Engagement und nachhaltige Transformation im Rheinland.

Kreditvolumen leicht gestiegen – belebtes Neugeschäft

Insgesamt ist das Bilanzvolumen der 27 rheinischen Sparkassen im vergangenen Jahr um 4,3 Mrd. Euro oder 2,3 % auf 191,0 Mrd. Euro angestiegen. Auch im Kreditbestandsgeschäft mit Kundinnen und Kunden verzeichneten die rheinischen Sparkassen im Jahr 2024 leichte Zuwächse. Das Kundenkreditvolumen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Mrd. Euro oder 1,0 % auf 140,2 Mrd. Euro (2023: +0,6 %).

Blickt man dabei auf den Bestand der Kredite an Unternehmen und wirtschaftlich Selbständige, erhöhte sich dieser in 2024 leicht um 0,3 Mrd. Euro oder 0,4 % (2023: +1,9 %) auf 74,5 Mrd. Euro. Der Bestand der Kredite an Privatpersonen wuchs in 2024 ebenfalls geringfügig um 0,1 Mrd. Euro oder 0,1 % auf 55,5 Mrd. Euro (2023: -1,3 %). Private Wohnungsbaukredite verzeichneten einen Bestandszuwachs von 0,1 Mrd. Euro (+0,1 %). Bei Konsumentenkrediten kam es sogar zu einem marginalen absoluten Rückgang (-0,2 %; 2023: -2,2 %).

Erfreulich: Das Neugeschäft zeigte sich mit Darlehenszusagen in Höhe von insgesamt 18,8 Mrd. Euro gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert (+10,1 %). Die Darlehenszusagen an Unternehmen und Selbstständige lagen mit 10,4 Mrd. Euro um 4,1 % über dem Vorjahreswert. Im Neugeschäft mit Privatpersonen verzeichneten die rheinischen Sparkassen nach dem starken Einbruch des Vorjahres einen Zuwachs der Zusagen von 26,0 % (2023: -38,7 %) auf 6,7 Mrd. Euro. Hiervon entfielen 5,6 Mrd. Euro (+28,2 %) auf Zusagen zur Finanzierung privater Wohnungsbaukredite und 1,1 Mrd. Euro (+15,8 %) auf Darlehenszusagen für Konsumentenkredite.

Insgesamt (privat und gewerblich) sind die Darlehenszusagen zur Finanzierung des Wohnungsbaus bei den RSGV-Sparkassen im Jahr 2024 um 24,2 %

Pressemitteilung

(2023: -39,3 %) oder 1,8 Mrd. Euro auf insgesamt 9,1 Mrd. Euro gestiegen. Die zugesagten Kreditmittel waren für Neubauten (1,7 Mrd. Euro) und Bestandsimmobilien (7,0 Mrd. Euro) vorgesehen oder sollten für die Ablösung bestehender Darlehen (0,3 Mrd. Euro) eingesetzt werden. Vom Gesamtbetrag der Zusagen (9,1 Mrd. Euro) entfielen 6,2 Mrd. Euro auf die Finanzierung von Eigenheimen und Eigentumswohnungen.

So schön die Zuwächse im Wohnungsbau sind, können die Zahlen dennoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass sie nach wie vor von den Zahlen Anfang der zweitausendzwanziger Jahre noch weit entfernt sind und dass in einem großen Maße in Bestandsimmobilien und nicht in den Neubau investiert wurde. Zum Vergleich: Zwischen September 2019 und Juni 2022 hatte das vierteljährliche Zusage-Volumen für private Wohnungsbaukredite stets zwischen 1,9 und 2,5 Mrd. Euro betragen, aktuell liegt es bei 1,5 Mrd. Euro.

Michael Breuer, Präsident des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes (RSGV) betonte daher: „Der schleppende Wohnungsbau verschärft das gesamtgesellschaftliche Problem von zu wenig und zu teurem Wohnraum und ist ein wichtiger Faktor für die stagnierende Konjunktur in Deutschland. Deshalb kann ich an eine neue Bundesregierung nur nochmals meinen Appell wiederholen: Wir brauchen eine Wohnungsbauwende.“

Deutlich erhöhter Einlagenbestand

Eine positive Entwicklung gab es bei den Kundeneinlagen: Nach dem Rückgang im Vorjahr kam es 2024 zu hohen Mittelzuflüssen. Der Einlagenbestand erhöhte sich um 4,7 Mrd. Euro oder 3,2 % auf 149,1 Mrd. Euro (2023: -2,1 %). Die Mittelabflüsse aus dem Vorjahr konnten mehr als ausgeglichen werden. Dabei schichtete die Kundschaft in nennenswertem Umfang Anlagebeträge von Spareinlagen hin zu Termingeldern und Eigenemissionen um. Der Bestand täglich fälliger Einlagen verzeichnete ebenfalls ein deutliches Plus.

Zudem wurden die Mittelzuflüsse auch nennenswert gespeist aus Rückflüssen von den Wertpapiermärkten. Hohe Verkaufsvolumina der Kunden – vor allem im Bereich von Anleihen und Schuldverschreibungen – trugen zu einer deutlichen Verringerung des Nettoabsatzes von Wertpapieren bei.

Auch wirkten sich die hohen Tarifabschlüsse und die sinkende Inflation aus: Die teils hohen Einkommenszuwächse in Verbindung mit einer wachsenden Sparneigung der privaten Haushalte führte ebenfalls zu steigenden Einlagenbeständen.

Pressemitteilung

Gutes operatives Ergebnis

Nach den Leitzinsanhebungen, die in 2023 zu dem höchsten Anstieg des Zinsergebnisses führten, das die rheinischen Sparkassen bis dahin je verzeichnet hatten, konnten sie in 2024 den Zinsüberschuss mit 4,0 Mrd. Euro auf einem vergleichbar hohen Niveau halten.

Die Erträge aus dem provisionsabhängigen Geschäft wuchsen erfreulich um 4,4 % und trugen 1,4 Mrd. Euro zum Ergebnis bei. Die Verwaltungsaufwendungen stiegen um 3,4 %. Der Erhöhung des Personalaufwands um 6,2 % auf 1,8 Mrd. Euro steht ein leichter Rückgang des Sachaufwands um 0,5 % auf 1,2 Mrd. Euro gegenüber. Das Betriebsergebnis vor Bewertung hat sich leicht um 2,7 % auf rund 2,5 Mrd. Euro reduziert. Die Cost-Income-Ratio, das Verhältnis von Aufwendungen zu Erträgen, stieg um 1,5 %-Punkte auf 54,7 %.

Angesichts des herausfordernden und angespannten wirtschaftlichen Umfeldes sowie der steigenden Zahl von Insolvenzen haben die rheinischen Sparkassen ihre Risikovorsorge im Kreditgeschäft erneut erhöht. Insgesamt wurden 374,8 Mio. Euro für Wertberichtigungen aufgewendet.

Im Wertpapiergeschäft setzte sich in 2024 die erwartete Korrektur der hohen Abschreibungen aufgrund des Zinsanstiegs in 2022 fort. Nach 197 Mio. Euro Zuschreibung in 2023, wurden im vergangenen Jahr 94 Mio. Euro zugeschrieben.

Aus diesen Entwicklungen folgt ein Betriebsergebnis nach Bewertung der Kredite und Wertpapiere von 2,2 Mrd. Euro. Davon setzen die rheinischen Sparkassen knapp 1.214 Mio. Euro für die allgemeinen Risikovorsorge und das neutrale Ergebnis ein. Die Kernkapitalquote der Sparkassen im Rheinland verbesserte sich zum Jahresende 2024 deutlich um ein Prozent auf 16,7 %. Der Jahresüberschuss belief sich auf 348,4 Mio. Euro.

„Die Ertragslage der rheinischen Sparkassen war auch im Jahr 2024 gut. Die Sparkassen können ihre Aufgabe als Finanzierungspartner Nummer eins für die Menschen und Unternehmen in der Region kapital- und ertragsstark umfassend erfüllen. Sie sind breit und sicher aufgestellt, um ihre Kundschaft und die kommunale Familie zu unterstützen, der heimischen Wirtschaft bei der Jahrhundertaufgabe der Transformation leistungsstark zur Seite zu stehen und Sicherheit in diesen schwierigen Zeiten zu geben“, so Michael Breuer.

Pressemitteilung

Bürgerdividende von knapp 860 Mio. Euro

Die sogenannte „Bürgerdividende“, also die Summe aus Spenden, Sponsoring, Prämien/Zweckerträgen, Stiftungs- und Gewinnausschüttungen sowie Steuern, erhöhte sich im vergangenen Jahr. Insgesamt erhielten die Menschen im Rheinland rund 857,9 Mio. Euro – 8,6 Mio. Euro mehr als 2023. Davon kamen mehr als 100 Mio. Euro durch Spenden, Sponsoring, Prämien/Zweckerträge und Stiftungsausschüttungen den vielfältigen Aktivitäten und Initiativen von Bürgerinnen und Bürgern im Rheinland direkt zugute. Die Gewinnausschüttungen der rheinischen Sparkassen an ihre kommunalen Träger betragen knapp 130 Mio. Euro. Die gewinnabhängigen Steuern blieben mit 629,2 Mio. Euro unter dem Wert des Vorjahres. 329,2 Mio. Euro gingen als Gewerbesteuer direkt an die Kommunen.

Sparkassen – ein attraktiver Arbeitgeber

Mit einer bundesweiten Kampagne werben die Sparkassen verstärkt um junge Talente und erfahrene Fachleute, um den hohen Beratungs- und Dienstleistungsstandard auch in einer digitalisierten Welt aufrecht erhalten zu können. 1.717 Auszubildende im Jahr 2024 bedeuten 200 zusätzliche junge Menschen, die ihre berufliche Laufbahn in den rheinischen Sparkassen gestartet haben. 25.020 Mitarbeitende insgesamt sind ein Plus von 1,6 %. „Somit haben die gezielten Recruiting-Aktivitäten zur Gewinnung junger Talente und erfahrener Fachkräfte bereits erkennbar zu deutlich steigenden Bewerberzahlen und Einstellungen geführt“, erklärte Saskia Lagemann, Geschäftsführerin des RSGV.

Für weitere Informationen oder Fragen:

Abteilung Presse/Öffentlichkeitsarbeit
Rheinischer Sparkassen- und Giroverband
Besucheradresse: Kirchfeldstraße 60, 40217 Düsseldorf
Telefon: 0211 3892-233
E-Mail: presse@rsgv.de